








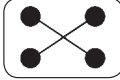
Teil 7.3: Symbole – Sprache des Glaubens

7.3.10 Feuer als Symbol

Lernziele:

Die Schüler sollen

- ◆ sich der Symbolhaftigkeit von Feuer bewusst werden,
- ◆ sich mit den verschiedenen Eigenschaften von Feuer vertraut machen,
- ◆ die Bedeutung des Feuers in Bezug auf Gott und seine Gegenwart entdecken,
- ◆ verschiedene Bibelstellen lesen und deuten,
- ◆ sich kreativ mit dem Symbol Feuer auseinandersetzen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>„Flammende“ Worte Feuer hatte für die Menschen schon immer eine besondere Bedeutung. Auch die Schüler haben Erfahrung mit Feuer gemacht, sei es durch Kerzenlicht, den offenen Kamin zu Hause, ein Lagerfeuer im Freien oder durch die Jugendfeuerwehr.</p> <p>Alternative: Redensarten rund ums Feuer Eine erste Auseinandersetzung mit dem Begriff „Feuer“ kann auch über verschiedene Redensarten erfolgen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Die Schüler sammeln Begriffe zum Wortfeld „Feuer“. Diese Begriffe können in Form einer Mindmap oder eines Clusters an der Tafel notiert werden. Alternativ werden die Schüler mit den Begriffen auf der Vorlage konfrontiert und malen dazu Wortbilder. → Folienvorlage 7.3.10/M1*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Was bedeuten die Redensarten und bei welcher Gelegenheit werden sie verwendet? → Arbeitsblatt 7.3.10/M2*</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Feuer als Ursymbol Die Fähigkeit, Feuer zu machen, war ein Meilenstein in der Entwicklungsgeschichte des Menschen. Allerdings war auch damals schon klar, dass Feuer nicht nur sehr nützlich sein kann, sondern auch große Gefahren in sich birgt. Für die Gruppenarbeit benötigen die Schüler Zeitungen und/oder Zeitschriften sowie Plakate.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Nach dem Lesen des kurzen Textes sollen die Schüler recherchieren, zu welchen Zwecken die frühen Menschen das Feuer genutzt haben. Dieser Arbeitsauftrag kann auch als vorbereitende Hausaufgabe gestellt werden. Mithilfe gesammelter Bilder und Texte aus Zeitschriften bzw. Zeitungen gestalten die Schüler dann in Gruppen Collagen, auf denen sie sowohl Nutzen als auch Gefahren des Feuers darstellen. → Arbeitsblatt 7.3.10/M3**</p>

Feuer als Symbol für die Gegenwart Gottes

In der Bibel wird Gott immer wieder mit Feuer in Verbindung gebracht.

Die bekannteste Darstellung dürfte der brennende Dornbusch sein. Aber auch beim Auszug aus Ägypten zeigt sich Gott immer wieder im Feuer.

Im Neuen Testament wird Gottes Gegenwart beim Pfingstereignis in Form von Feuerzungen dargestellt.

Feuer als Symbol für den Zorn Gottes

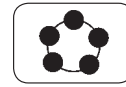
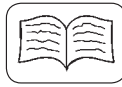
Vor allem im Alten Testament lesen wir immer wieder auch vom zornigen und strafenden Gott.

Feuer als Ort der Bewährung

Das Feuer als ein Ort der Reinigung oder Bewährung ist aus vielen Kulturen und Darstellungen bekannt. Vor allem im Mittelalter wurden die Menschen durch das angedrohte Fegefeuer geängstigt.

Flammende Rede an die Menschheit

In den verschiedenen Texten kam immer wieder zum Ausdruck, dass wir das Feuer in uns für andere einsetzen sollen.



Die Texte geben eine Einführung in die Thematik und erklären die entsprechenden Bibelstellen.

Die Schüler bearbeiten die Arbeitsaufträge selbstständig. Dabei steht auch immer die Frage im Raum, was die Aussagen für uns heute bedeuten.

→ **Arbeitsblatt (AT) 7.3.10/M4a und b****
→ **Arbeitsblatt (NT) 7.3.10/M4c****



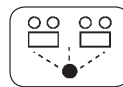
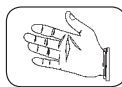
Wie wird Gottes Zorn in den verschiedenen Abschnitten der Bibel dargestellt? Wie stellen wir uns Gott als Strafenden vor? Wie passt das zu unserem Gottesbild?

→ **Arbeitsblatt 7.3.10/M5****



Wie beschreiben die Bibelauszüge das Feuer als Ort der Bewährung? Wie haben sich die Menschen früher das Fegefeuer wohl vorgestellt? Im Internet findet man viele bildliche Darstellungen verschiedener Künstler.

→ **Arbeitsblatt 7.3.10/M6a und b****



Die Schüler schreiben eine „flammende“ Rede an die Menschheit.

Der Vortrag vor der Klasse kann mithilfe verschiedener Requisiten erleichtert werden – z.B. durch eine Trennwand (Radioübertragung) oder durch einen Karton, der wie ein Fernseher gestaltet wird.

→ **Arbeitsblatt 7.3.10/M7*****

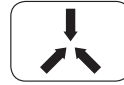
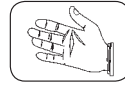
Teil 7.3: Symbole – Sprache des Glaubens

III. Weiterführung und Transfer

Feuer in der Musik

Feuer wurde auch von vielen Künstlern im musikalischen Bereich interpretiert.

Aus den verschiedenen Vorschlägen kann ausgewählt werden. Hier bietet sich die fächerübergreifende Zusammenarbeit mit dem Fach Musik an.

**„Feuerwerksmusik“ von Händel**

- ◆ Die Schüler hören die Musik und gestalten ein Bild dazu.

„Feuer“ von Jan Delay

- ◆ ein Beispiel aus der Popmusik mit einem interessanten Text

Lied: Einer hat uns angesteckt

- ◆ Die Schüler lernen das Lied und singen es gemeinsam.

„Feuer“ von James Krüss

- ◆ Die Schüler lesen das Gedicht und vertonen es.

→ **Arbeitsblatt 7.3.10/M8a bis d****

VORSCHAU

Teil 7.3: Symbole – Sprache des Glaubens

Redensarten rund ums Feuer

- ◆ Feuer fangen
- ◆ Feuer und Flamme sein
- ◆ jemandem Feuer unterm Hintern machen
- ◆ durchs Feuer gehen
- ◆ mit dem Feuer spielen
- ◆ unter Feuer liegen
- ◆ die Hand für etwas ins Feuer legen
- ◆ mehrere Eisen im Feuer haben
- ◆ die Eisen aus dem Feuer holen
- ◆ jemandem die Kastanien aus dem Feuer holen
- ◆ Öl ins Feuer gießen
- ◆ Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer.
- ◆ ein Feuer schüren
- ◆ Ein gebranntes Kind scheut das Feuer.
- ◆ ein Strohfeuer sein
- ◆ für jemanden durchs Feuer gehen
- ◆ gefeuert werden
- ◆ jemanden anfeuern
- ◆ jemanden feuern
- ◆ Wer ins Feuer bläst, dem stieben die Funken in die Augen.
- ◆ Wo Rauch ist, ist auch Feuer.

Arbeitsaufträge:

1. Wähle fünf Redensarten aus und erkläre ihre Bedeutung.

2. Wähle dir eine weitere Redensart aus und stelle sie zeichnerisch dar.

3. Welche der aufgeführten Redensarten hast du schon einmal verwendet? Bei welcher Gelegenheit? Erzähle.

Teil 7.3: Symbole – Sprache des Glaubens

Feuer als Symbol der Gegenwart Gottes – Altes Testament

Im Alten Testament gibt es viele Erzählungen, in denen das Feuer eine wichtige Rolle spielt. Meist ist es ein Symbol für Gott. Mal ist Gott „wie Feuer“ in seiner Herrlichkeit und Fürsorge, dann ist Gott „wie Feuer“ in seinem Zorn. Gott weist den Weg als brennende Fackel und redet mit Moses im brennenden Dornbusch:

Mose weidete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug. Er schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht. Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht? Als der Herr sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm aus dem Dornbusch zu: „Mose, Mose!“ Er antwortete: „Hier bin ich.“

2. Mose 3, 1-4

Arbeitsaufträge:

1. Beschreibe die Begegnung Mose mit dem brennenden Dornbusch in eigenen Worten.

2. Sucht diese Stelle in der Bibel und lest den Abschnitt weiter. Was offenbart Gott dem Mose im brennenden Dornbusch?

Die Begegnung Mose mit dem brennenden Dornbusch ist von großer Bedeutung. Gott offenbart sich Mose und nennt seinen Namen. „Ich bin da“, sagt Gott. Er will, dass der Funke überspringt, dass wir Feuer fangen. Die Energie seiner lodernden Flamme hat auch Mose angesteckt. Zunächst ist Mose noch zögerlich und traut sich nicht zu, die Israeliten zu führen. Er hat viele Ausflüchte und Entschuldigungen. Doch schließlich lässt er sich von der Flamme des brennenden Dornbusches, der Flamme Gottes, anstecken. Die Flamme lodert in seinem Herzen und gibt ihm die Kraft, die Israeliten aus Ägypten zu befreien.

Gott bleibt seinem Volk treu und begleitet es auf dem Auszug aus Ägypten:

Der Herr zog vor ihnen her, am Tag in einer Wolkensäule, um ihnen den Weg zu zeigen, bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten. So konnten sie Tag und Nacht unterwegs sein. Die Wolkensäule wich bei Tag nicht von der Spitze des Volkes und die Feuersäule nicht bei Nacht.

2. Mose 13,21-22

Teil 7.3: Symbole – Sprache des Glaubens

Feuer als Symbol der Gegenwart Gottes – Neues Testament

Auch im Neuen Testament erscheint Gottes Gegenwart im Feuer. In der Pfingsterzählung hören wir von Feuerzungen, die sich auf die Häupter der Anwesenden setzten.

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.

Apg 2,1-3

Alle befanden sich am gleichen Ort: Die Anhänger Jesu trafen sich nach Jesu Auffahrt in den Himmel immer wieder, um gemeinsam zu beten und auf ein Zeichen Gottes zu warten. Das Zeichen kam in Form des Brausens und der Feuerzungen. Das Feuer des Heiligen Geistes kam auf jeden herab. Sie wurden zu „Fackelträgern“, zu Menschen, die den Glauben in die Welt tragen. Die anderen hörten sie plötzlich in allerlei Sprachen reden. So wurden sie darauf vorbereitet, den Glauben allen zu verkünden, die ihnen zuhörten – egal in welchem Land und in welcher Sprache.

Die Jünger waren durch den Geist verwandelt worden. Sie wurden zu Predigern und gaben das wieder, was Gott in sie hineingelegt hatte. So wurden aus den Jüngern, den Freunden Jesu, Botschafter des Glaubens. Deshalb wird Pfingsten als Geburtsfest der Kirche gefeiert.

Auch wir sind „Fackelträger“, indem wir unseren Glauben leben und andere Menschen daran teilhaben lassen. Das ist nicht immer einfach und manchmal wird man auch belächelt. Das Pfingstfest gibt uns aber den Mut, gemeinsam mit anderen „Fackelträgern“ auf dem Weg zu sein.

Arbeitsaufträge:

1. Lies das zweite Kapitel der Apostelgeschichte und erzähle mit eigenen Worten:

a) Was beeindruckt dich an dem Text?

b) Was findest du eher seltsam?

2. Fühlst du dich selbst als „Fackelträger“? Begründe.

3. Kennst du andere Gelegenheiten, bei denen „ein Feuer weitergereicht“ wird?

Teil 7.3: Symbole – Sprache des Glaubens**Feuer als Ort der Bewährung**

Feuer galt früher auch als Element der Reinigung, als ein Ort der Bewährung. So schreiten z.B. Tamino und Pamina in Mozarts „Zauberflöte“ durch das Feuer.

Mit der Androhung des Fegefeuers wurden vor allem im Mittelalter die Menschen in Angst und Schrecken versetzt. Viele Künstler, wie z.B. Hieronymus Bosch, haben das Fegefeuer bildhaft festgehalten.

Im Koran steht:

Und wenn du nur sehen könntest, wie sie vor das Feuer gestellt werden! Dann werden sie sagen: „Ach, würden wir doch zurückgebracht! Wir würden dann die Zeichen unseres Herrn nicht für Lüge erklären, und wir würden zu den Gläubigen zählen!“

Sure 6,27

Im Alten Testament ist nicht vom Fegefeuer die Rede, jedoch von dem Gericht Gottes.

Ein sündiger Mensch bringt Freunde durcheinander, zwischen friedliche Leute schleudert er Zwiebricht. Je nach dem Brennstoff flammt das Feuer auf, je nach dem Einfluss wächst der Streit. Je nach der Macht eines Menschen wütet sein Zorn, je nach dem Reichtum steigert er seine Wut. Ein schneller Funke entzündet das Feuer, ein schneller Streit führt zu Blutvergießen. Bläst du den Funken an, flammt er auf; spuckst du darauf, so erlischt er: Beides kommt aus deinem Mund.

Sir 28,9-12

Denn im Feuer wird das Gold geprüft und jeder, der Gott gefällt, im Schmelzofen der Bedrängnis.

Sir 2,5

Wie man Silber, Kupfer, Eisen, Blei und Zinn im Schmelzofen zusammentut und darunter ein Feuer anzündet, um alles zum Schmelzen zu bringen, so will ich euch in meinem Zorn und Grimm zusammentun, will euch in den Ofen legen und euch zum Schmelzen bringen. Ich tue euch alle zusammen hinein und lasse das Feuer meines Zornes gegen euch auflodern; darin werdet ihr dann schmelzen.

Ez 22,20-21

Im Neuen Testament berichtet Matthäus von Johannes dem Täufer. Johannes sagt, dass er nur mit Wasser taufe, jedoch derjenige, der nach ihm kommt, mit Feuer:

Ich taufe euch nur mit Wasser zum Zeichen der Umkehr. Der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Schon hält er die Schaufel in der Hand; er wird die Spreu vom Weizen trennen und den Weizen in seine Scheune bringen; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen.

Mt 3,11-12

Teil 7.3: Symbole – Sprache des Glaubens

Feuer in der Musik

Georg Friedrich Händel: Feuerwerksmusik

Georg Friedrich Händel komponierte im Jahr 1748 seine „Feuerwerksmusik“. Das Werk entstand im Auftrag des britischen Königs Georg II., der das Ende des Österreichischen Erbfolgekriegs durch den Aachener Frieden mit einem großen Fest samt Feuerwerk feiern wollte. Der König wünschte ein Musikstück mit Bläsern und Pauken. Erst viel später ergänzte Händel auch Streicher.

Arbeitsauftrag:

Hört euch die Musik an und malt ein Bild dazu.

Jan Delay: Feuer

Das Lied von Jan Delay besticht durch seinen Text. Er erzählt davon, dass wir das Feuer, das in uns brennt, pflegen sollen. Schließlich gibt es genügend Menschen, die unser Feuer löschen wollen – durch falsche Kompromisse und wenig Rückgrat:

Ja, das Wichtigste ist, dass das Feuer nicht aufhört zu brennen, (...) denn das Feuer im Herzen, das ist durch nichts zu ersetzen.

Arbeitsaufträge:

1. Sucht den Liedtext im Internet. Schreibt ihn in Schönschrift auf ein Schmuckblatt und gestaltet das Blatt.
2. Vergleicht die Aussagen des Liedtexts mit jenen auf dem Arbeitsblatt „Feuer als Symbol für die Gegenwart Gottes – Neues Testament“. Welche Gemeinsamkeiten könnt ihr feststellen?
